

Hamburg. Gewerbeschule für Mädchen, gegr. von dem seit 1877 bestehenden „Verein zur Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit“, besteht aus einer Fortbildungsschule, einer Handelsschule, einer Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen, einem Kindergarten, einer Zeichenschule, einem Schneiderkursus, einem Kursus für Zuschneiden von Wäsche mit dazu gehörigem Zeichenunterricht, einem Kursus für Maschinennähen, einem Kursus für Handnähen, Stopfen, Flicker u. Sticken, einem Kursus für Waschen und Plätten feiner Wäsche und einer Klasse für Kunststickerei (nach dem Vorbilde der Bach'schen in Wien). Der Zweck der Anstalt ist, die allgemeine Bildung nicht mehr schulpflichtiger Schülerinnen zu vervollständigen und sie zugleich mit solchen Kenntnissen und Fertigkeiten auszurüsten, welche sie erwerbsfähig machen. Sie will nicht nur jungen Mädchen aus dem Stande der Kleinbürger und unteren Beamten, sondern auch denen aus höheren Ständen Gelegenheit geben, die verschiedenen Gebiete der Frauenarbeit und Frauenindustrie durch eigene Thätigkeit kennen zu lernen. An der Anstalt, die Ostern 1880 337 Schn. zählte, sind 27 L. n. Ln. thätig. Die Fortbildungsschule zählt 3 Kl., die Handelsschule 2 Kl. Die Lokalitäten der Anstalt befinden sich in einem zum Theil aus freiwilligen Beiträgen erbauten, prachtvollen Gebäude in der Brennerstrasse, St. Georg. Dasselbe wurde am 23. Dezbr. 1873 eingeweiht. Das Schulgeld für die Fortbildungsschule beträgt 150 M., für einen Jahreskursus in den rein praktischen Lehrgegenständen 180 M., für die Ausbildung der Kindergärtnerinnen 150 M., für den Kindergarten 48 M. u. s. w.

Die Anstalt steht unter Leitung eines Vorstandes, bestehend aus 5 Damen und 4 Herren. Präses des Vorstandes der Direktor des Gewerbemuseums, Dr. Brinckmann; Leiter des Zeichenunterrichts der Direktor der allgemeinen Gewerbeschule, Dr. Stuhlmann; pädagogischer Konsulent Dr. Anton Rée; Inspektorin der Anstalt: Frau Schwieger.

Hamburg. Taubstumm-Anstalt, am 28. Mai 1827 gegründet. Oeffentliche milde Stiftung, seit 1878 unter Patronat der Finanz-Deputation der Staatsbehörde. 6 Kl. 63 Zögl. (incl. 4 ext.). Bild.-Kursus: 8–10 Jahre. Aufnahmetermin: Ostern. Kost- u. Schulg.: 200, bezw. 500 u. 800 M. Etat: 31,146 M. 6 L. 2 Ln. 1 Wirthschafterin etc. Besold.: 3700 u. Wohn., 2100, 1900, 2 à 1000, 800 M. u. Wohn. nebst freier Station.

Direktor: J. Heinr. Söder, seit 1. Mai 1878 (vorher L. an der Taubst.-Anst. zu Hildesheim u. Stade, geb. den 8. August 1838 zu Bützfließ bei Stade, seit Ostern 1861 i. A.). L.: Möller, Finckh, Grose, J. Müller u. Beuck. Ln. f. weibl. Handarb.: Frau Dir. Söder u. Fr. Tetzner. Arzt: Dr. Herm. Möller.

Hamburg. „Blinden-Anstalt v. 1830“, 1837 reorganisirt u. seit 1845 in einem eigenen Gebäude in St. Georg untergebracht, besteht lediglich von Gaben und Legaten des Publikums. Das Gebäude ist 1870 mit einem Kostenaufwande von 18,000 M. ausgebaut und vergrößert, um Raum für ein Asyl, vorzugsweise für erwachsene blinde Mädchen, zu gewinnen. Das Asyl zählt jetzt 14 Insassen, die Erziehungsanstalt 17 Zöglinge (7 Knaben, 10 Mädchen); arme Kinder werden unentgeltlich aufgenommen, andere gegen ein mässiges Kostgeld. Etat: 15 bis 18,000 M.

Direktor: Obl. u. Oekonom Jul. Hey. 1 Musiklehrer. 1 Werkmeister. 1 Gehilfin.